

RÄTSELBILD – GARTENGERÄTE



Um welches Gartengerät handelt es sich? Wofür verwendete man es? Bild: Karin Götz, Museum der Gartenkultur, Illertissen (D), kontakt@museum-der-gartenkultur.de. Hätten Sie es gewusst? Auflösung siehe unten rechts.

Eingesandt

Dendrologisches Seminar – eine Reise nach Ungarn

Vom 13. bis 17. September 2014 bekam ich die Möglichkeit, als Lernender mit zwei Lehrern der Berufsschule Muttentz an einem dendrologischen Seminar in Ungarn teilzunehmen. Mein Lehrbetrieb Plantago Münchenstein hat mich grosszügigerweise für diese Reise freigestellt. Die Fachmittelschule für Gartenbau in Szentés (H) hatte zum Seminar eingeladen. Sie ist mit der Berufsfachschule Muttentz und neun weiteren Schulen in einem EU-Leonardo-Partnerschaftsprojekt engagiert.

Das diesjährige, fünftägige Botanikseminar, an dem weitere Lernende aus Deutschland, Oesterreich und Polen teilnahmen, führte uns quer durch Ungarn. Auf der sehr abwechslungsreichen Reise besuchten wir neun Arboreten. Es war sehr interessant, mit all den Berufskollegen unsere Beobachtungen zu diskutieren und Meinungen auszutauschen. Es gab viel Neues zu entdecken, das oft mit Bekanntem in Verbindung gebracht werden konnte.

Auch der kulinarische und kulturelle Teil kam auf dieser Reise nicht zu kurz. Wir besuchten u. a. ein Thermalbad, ein Weingut, einen Pflaumenmarkt und genossen zudem eine landschaftlich reizvolle Flussfahrt.

Ich werde viele schöne Erinnerungen und Eindrücke von dieser Reise behalten. Auch die Kontakte mit all den Seminarteilnehmenden aus den verschiedenen Ländern war sehr bereichernd und ich freue mich darauf, einige wieder einmal zu treffen.

Leonard Bächtold, Magden



Ehretia dicksonii mit Früchten. Bilder: L. Bächtold



Torrey taxifolia (links) und **Torrey californica**.

Ausbildung

Lehrlingskurs 2015/18 an der Gartenbauschule Oeschberg

Lehrlingsschule für Gärtnerinnen EFZ, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau; Lehrlingsschule für Gärtnerinnen EBA, Fachrichtungen Garten- und Landschaftsbau und Pflanzenproduktion. Die Berufslehren für Gärtner und Gärtnerinnen beginnen am 10. August 2015. *Anmeldeschluss: 31. Oktober 2014.*

Der detaillierte Prospekt mit Lehrplan und Anmeldeformular ist bei der Direktion der Gartenbauschule Oeschberg, 3425 Koppigen, Tel. 034 413 77 77 oder oeschberg@erz.be.ch, erhältlich.

Weiterbildung

Höhere Fachprüfungen 2015 im Gartenbau

Die höheren Fachprüfungen zum «Gärtnermeister» 2015 werden wie folgt ausgeschrieben: Die Teilprüfungen (Gärt-

ner Bauführer/Gärtner Produktionsleiter) finden statt Montag, 13. April 2015 und die Hauptprüfung (Gärtnermeister) Montag, 17. August 2015, Gartenbauschule Oeschberg und Grangeneuve.

Abgabe der Diplomarbeiten: Freitag, 10. September 2015; Präsentation/Fachgespräch: Montag, 21. September 2015. Prüfungsgebühren: Fr. 800.– Teilprüfung; Fr. 800.– Hauptprüfung. Seit 2010 erstattet der «Berufsbildungsfonds Gärtner und Floristen» allen Personen, die für eine bestandene Teilprüfung einen Verbandstitel ausweis oder für die bestandene Hauptprüfung das Diplom erhalten, die entsprechenden Prüfungsgebühren zurück und einen Beitrag an die Gebühren für alle dazu notwendigen Modulabschlussprüfungen. Details dazu siehe im Merkblatt «Rückerstattung von Prüfungsgebühren BP und HFP» bei der ausführlichen Ausschreibung.

Ausführliche Ausschreibung: www.jardinsuisse.ch -> Be-

Auflösung – Rätselbild

Das abgebildete Gefäss dient der Konservierung von Tafeltrauben und stammt aus Frankreich. Es ist aus unglasiertem Ton gefertigt und besitzt in etwa die Form einer liegenden Tonne von 32 cm Länge und 10 bis 12 cm Durchmesser. An der Oberseite befindet sich eine Reihe kreisrunder Öffnungen, die einerseits zum Befüllen des Gefässes mit Wasser, andererseits zur Aufnahme der Trauben dienen. Diese werden bei der Ernte mit einem etwa 10 cm langen Stück Rebholz geschnitten und schräg in die Öffnungen gesteckt, sodass die Beeren frei hängen. In einem kühlen Lager können die Weintrauben auf diese Art mehrere Wochen bis Monate frisch gehalten werden.

Berühmtheit für seine Tafeltraubenzucht (hauptsächlich die Sorte Chasselas) und -konservierung erlangte der Ort Thomery. Um die Ernte über einen möglichst langen Zeitraum anbieten zu können, wurde um 1850 die «conservation a rafle fraîche» entwickelt, die es gestattete, von Oktober bis Mai des darauf folgenden Jahres Tafeltrauben zu liefern. Ausser dem im Rätselbild gezeigten «conservateur a raisin en terre cuite» gab es ähnlich geformte Gefässe aus Zink. Ab 1865 setzte sich dann die Aufbewahrung in flaschenähnlichen Glasbehältern, den so genannten Thomery-Gläsern durch. Nach dem ersten Weltkrieg begann der allmähliche Niedergang der Tafeltraubenproduktion in Thomery. Die letzte Lieferung nach Paris erfolgte im Jahre 1970. Museum der Gartenkultur, Illertissen